

## Immer mit dem Kunden im Dialog

# Bis hierher – und weiter

Es ist also so weit. Der Zug hält an und ich steige aus. Ruhestand. Angekommen nach einem langen Berufsleben. Zeit, kurz innezuhalten und zurückzublicken. Vor rund 46 Jahren absolvierte ich eine Lehre als Kfz-Elektriker. Mein wichtigstes Werkzeug war die Prüflampe zum Herausfinden: Ist Strom da oder nicht? Elektromagnetische Fahrtrichtungswinker austauschen gegen neuartige elektronische Blinklichtanlagen, Warnblinkanlagen und Wischer-Intervallschaltungen nachrüsten, Autoradios einbauen. Und etwas ganz Besonderes: Autofunkanlage in einen nagelneuen Jaguar XJ6 installieren.

Nach der Technikerschule folgten interessante Aufgaben im Entwicklungsteam eines renommierten Kfz-Zulieferanten: Scheinwerferwaschanlagen bauen, testen und bei einem Kfz-Hersteller vorführen. Danach ein Jahr lang erneut die Schulbank drücken und Betriebswirtschaft lernen.

„Gasmann“ bin ich seit 1971. Zunächst bei Kromschroder in Osnabrück, damals Geschäftsbereich „Regulo“ – heute „Gasverwendung“. Das heißt, industrielle Feuerungsanlagen projektieren und selbst Hand anlegen bei der Installation. Industriebrenner einstellen, Gasfeuerungsautomaten installieren, Regelungen optimieren.

1979 wechselte ich in den Geschäftsbereich Gasversorgung (damals Elster Handel). Mittendrin in der wechselvollen Geschichte dieser Branche hier nur einige Eckpunkte: Zähler und Regelgeräte müssen „höheren thermischen Belastungen“ standhalten, um Sicherheit bei Wohnungsbränden zu gewährleisten. Mechanische Mengenumwerter werden durch elektronische ersetzt, damit endete die Ära des „Schneewittchensarges“, Paradestück der Elster-Mengenumwertertechnik und fortan beliebtes Museumsstück.

Zweistufige Druckregelgeräte halten Einzug bei den Mitteldruck-Hauseinführungen, später die unaufhaltsame Einführung elektronischer Datenspeicher zur Erfassung von Lastprofilen.



Ewald Brockmeyer (li.) und Christian Keding

Es ist nicht zu übersehen: Die Geschwindigkeit der Einführung neuer Technologien nimmt zu. Im Blickpunkt dabei die Bezirksgruppenarbeit im damaligen DELIWA, heute DVGW, als Beisitzer im Vorstand der Bezirksgruppe Osnabrück. Hier konnte ich ein wichtiges Forum für die berufliche Weiterbildung und private Begegnung mitgestalten. Schade nur, dass die handelnden Personen zunehmend überlastet sind. Bleibt zu hoffen, dass diese Einrichtung nicht vollends den ökonomischen Zwängen geopfert wird.

Bis hierher! Um im eingangs skizzierten Bild zu bleiben: Ich freue mich auf die nächste Reise, die da heißt Ruhestand – mal sehen, wie ruhig das sein wird. Für mich kommt jetzt die Zeit für Familie und Freunde, Zeit etwas Neues zu lernen und Altes aufzufrischen, Zeit für all die Dinge, die bislang zu kurz gekommen sind. Darunter der Besuch von interessanten Fußballspielen, zum Beispiel zweite

Bundesliga „VFL Osnabrück gegen FSV Mainz 05“.

Oder: Wenn im kommenden Frühjahr bei herrlichem Sonnenschein ein gut gelaunter Radwanderer unter Ihrem Bürofenster vorbeizieht, dann könnte das Ihr ehemaliger Elster-Vertreter sein.

Bleibt mir, Danke zu sagen für intensive Gespräche und Begegnungen; Dank an Kundinnen und Kunden, an Kolleginnen und Kollegen – kurz, an alle, die es gut mit mir gemeint haben.

Ich verbinde damit die Bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch meinen Kollegen und Nachfolgern Jochen Kähler und Michael Tiede zu gewähren.

Ich wünsche Ihnen allen frohes Schaffen und persönliches Wohlergehen.

Ihr Ewald Brockmeyer